



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

284 (13.10.1941) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-302047](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-302047)

tag
 he!
 Ulrich
 Diehl
 Krauss
 ELIE
 te eines
 5.00 7.30
 che ab
 lassen

ngsspiel
 sfeld!

ballerherr, alt
 trefen und
 enden Kampf.
 Simmersteider
 4 für den gan-
 doppellos, vom
 brachte Geld
 zusammen. Seit-
 in Simmers-
 reider sind
 Glücklicher
 Gewinn ist
 gekommen.

um suches auch
 site Brauch.

- Einnahme
 D1,7-8
 te v. Paradepl.

17/18. Ok-
 1/2 Los 6,-
 14.- je Klasse

sfront

8.30 Uhr

ERT
 STER

eger
 A. Mozart
 archner
 Bruckner

wie Einzel-
 der KDF-
 sche Buch-
 tzmänn.

Ufer

Seit 26. September 300 000 Gefangene Der Angriff rollt unaufhaltsam / Zerfallendes Sowjetregime

Nun schon Sabotage!

(Von unserer Berliner Schriftleitung)
 G. S. Berlin, 12. Oktober

Auf einer Front von 1200 Kilometer drängen die deutschen Truppen, im Süden unterstützt von den Formationen der Verbündeten, unaufhaltsam vorwärts. Die Versuche der englisch-bolschewistischen Agitation am Sonntag durch zum Teil geradezu läppische Meldungen der katastrophalen Stimmung in England, den Vereinigten Staaten und in der Sowjetunion auf die Beine zu stellen, haben keinen Erfolg. Um Beispiele für diese von Churchill und Stalin befohlenen Falschmeldungen zu geben, seien einige Keucherungen des Londoner Rundfunks angeführt. So wurde behauptet, die Truppen Timoshenkos erhielten bedeutende Verstärkungen durch Panzer, Artillerie und Kavallerie. Die bolschewistischen Soldaten seien warm bekleidet, und es werde für Heizung gesorgt, was bei den Deutschen nicht der Fall sei. Was die Engländer sich unter einem Schlachtfeld mit Zentralheizung vorstellen, läßt sich schwer erraten. In einer anderen Keucherung Londons wurde erklärt, die Lage sei zwar immer noch ernst, aber nicht hoffnungslos. Der deutsche Vormarsch habe nicht mehr das Tempo von ehemals. Er sei langsam und vielleicht könne man in zwei bis drei Tagen feststellen, daß die Strapazen der letzten Tage ihre Wirkung nicht verfehlt hätten. Der jüdische Informationschef von Moskau, Zosowitsch, erklärte, es sei möglich, daß Hitler noch einige zehn Meilen vordringen werde, aber die Sowjetunion werde die Waffen nicht eher niederlegen, als bis Hitler vernichtet sei. Radio Boston schwang sich zu der Bemerkung auf: „Die Lage ist ernst, aber im Abschnitt von Benigrad haben Boroschilows Streitkräfte die Initiative.“

Wenn man damit lediglich vergleicht, daß in allen englischen Agentenmeldungen aus Moskau am Sonntag unentwegt Sorge wegen der Städte Kiew, Luga, Luga, Kurl, Char'kowo und Kozlow zum Ausdruck kommt, dann weiß man sehr genau, was man von diesen Meldungen zu halten hat. Außerdem haben wir am Sonntag aus der Sondermeldung des ORF erfahren, daß schon jetzt am mittleren Frontabschnitt 200 000 Gefangene gezählt wurden. Hinzu kommen die am Samstag bekanntgegebenen 100 000 Gefangenen am Südbankfront, also insgesamt 300 000 Gefangene. Das Donzgebiet, das größte Kohlenrevier der Sowjetunion, ist den Bolschewisten nun schon verloren.

Sabotageakte mehren sich offenbar von Tag zu Tag in der Sowjetindustrie. Der Volkskommissar der Sowjetunion für Leichtindustrie, Lufin, hielt am Sonntag im Moskauer Rundfunk eine Ansprache, bei der er behauptete, der Feind schide in die sowjetischen Fabriken Massen von Spionen, Saboteuren und Terroristen. Diesen gelinge es immer wieder, in die Produktionsstätten, Fabrikanlagen und Maschinenräume einzudringen

und dort großen Schaden anzurichten. Lufin mußte nach dieser Behauptung, mit der vor der Welt verschleiert werden soll, daß die Sabotage auf unzufriedene Arbeiter zurückgeht, dann aber die Enthüllung folgen lassen, es gebe auch in der Sowjetunion viele gewissenlose Saboteure und Drücker. Sie seien unbemerkt in verantwortliche Stellen gelangt und richteten dort bedeutenden Schaden an. Eine ähnliche Bemerkung machte am Sonntag auch die Moskauer „Pravda“, die sich in ihrem Leitartikel scharf gegen die Wandelmütigen, Panikmacher und Fahnenflüchtigen wandte, „vor denen Stalin in seiner denkwürdigen Rede besonders warnte“.

Das Organ der bolschewistischen Armee „Roter Stern“ fordert am Sonntag, wie zuvor das Organ der bolschewistischen Flotte, einen britischen Massenangriff gegen Deutschland. Den sowjetischen Truppen sei es nicht geglikt, den hartnäckigen deutschen Vorkost nördlich von Orel zum Stehen zu bringen, deshalb sollten die Briten auf dem Kontinent einmarschieren. Die nordamerikanische Agentur „United Press“ gab eine Erklärung von bolschewistischer Seite wieder, wonach die Bolschewisten gern auf jede Materiallieferung ver-

zichten würden, wenn die Engländer eine Invasion des Kontinents versuchen würden.

Diese Hilfschreie sind aber von der englischen Regierung glatt abgelehnt worden. Aus einer Mitteilung des Londoner Vertreters von „Stockholm Tidningen“ erfährt man dagegen, daß die fünf bolschewistischen Divisionen im Iran in Kürze nach dem Kaufhaus abtransportiert werden sollen. Britische Truppen sollen dann auch den nördlichen Teil des Iran besetzen. Eine britische motorisierte Division, die eigentlich nach Palästina zurückgebracht werden sollte, solle nunmehr im Iran verbleiben.

Die Engländer schicken an Stelle eines Heeres den Generaldirektor des britischen Informationsministeriums, Sir Rondon, nach Moskau. Er ist bereits in Kairo eingetroffen, um von dort im Flugzeug nach der Sowjetunion weiterzuziehen. Er will mit Salomon Lofowski über die gemeinsame britisch-bolschewistische Propaganda verhandeln. Im übrigen begünstigt man sich in London mit der Feststellung, daß, um die Worte der „Sunday Times“ zu gebrauchen, „die sowjetische Situation nicht nur als ernst bezeichnet werden darf, weil das eine Unterschätzung wäre, sondern viel schlimmer, viel schlimmer!“

Moskau: Mangel an Flugzeugen

Apparate nach Schnellreparatur wieder eingesetzt

Ankara, 12. Oktober.

Der immer größer werdende Mangel an Sowjetflugzeugen wurde in einem Bericht des Moskauer Rundfunks über die Taktik der Luftwaffeningenieure am Sonntag unfreiwillig eingestanden. Man erfährt daraus, daß die bolschewistischen Ingenieure seit Monaten Tag und Nacht ohne Ablosung arbeiten müssen. Da bei weitem nicht so viele Flugzeuge als nötig vorhanden sind, müssen die beschädigten Maschinen sofort nach der Landung ausgebaut und repariert werden. Flugzeuge, die leichtere Schäden aufweisen, müssen nach einer Schnellreparatur sofort wieder eingesetzt werden. Aber auch Flugzeuge, die so schwere Beschädigungen erhalten haben, daß man im allgemeinen eine Ausbesserung für unmöglich halten würde, werden dem Moskauer Bericht zufolge, notdürftig zusammengelastet und dann sofort wieder in den Kampf geschickt.

hafte Befriedigung hervorgerufen. Manche legen die Erklärung de la Guardia so aus, daß darin die Absicht der Regierung Panamas zu erblicken ist, die Entscheidung des Präsidenten Arias hinsichtlich der Bewaffnung der Schiffe unter der Flagge Panamas wieder rückgängig zu machen.

„El Debate“ (Montevideo) gibt die Erklärungen des Präsidenten von Panama, Arias, bei seiner Ankunft in Kuba wieder und schreibt dazu: „Obwohl es durch Meldungen kaum angedeutet wird, wird dem nachdenklichen Leser nicht entgehen, wo die Ursache des Schicksals liegt, der den Präsidenten der Republik Panamas niederwarf. Es war seine Lobsünde, sich zu weigern, ausländischen Regierungen ein Werkzeug zu sein und sich ihrer niederträchtigen Vorherrschaft zu beugen. Möge diese traurige Episode denen von Nutzen sein, die in diesen Segenden zusehen und nichts sehen wollen.“

Neues „Panama“

Washington, 12. Okt. (SB-Funk)

Die Erklärung des neuen Präsidenten Panamas, de la Guardia, daß die Politik seiner Regierung von dem Gefühl der Zusammenarbeit zur „Verteidigung der Hemisphäre“ und der Achtung der vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der USA-Regierung erfüllt sein wird, hat in amerikanischen politischen Kreisen leb-

Kessel gespalten

Budapest, 12. Oktober. (Eig. Dienst.)

Wie das ungarische Nachrichtenbüro meldet, sind die eingeschlossenen Sowjets in dem Gebiet zwischen Dniepr und Dones durch Einzelangriffe der verbündeten Armeen erneut in ihrer Einheit zerrissen worden. Hierbei konnten mehrere tausend Gefangene eingebracht werden.

Eidenlaub mit Schwertern für Major Lügow

Berlin, 12. Okt. (SB-Funk)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat dem Kommandeur eines Jagdgeschwaders, Major Lügow, aus Anlaß seines 89. Luftstages das Eidenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Der Führer richtete aus diesem Anlaß an Major Lügow folgendes Telegramm: „Nehmen Sie zu Ihren neu erworbenen Luftstagen meinen aufrichtigen Glückwunsch entgegen. Im Ansehen Ihres immer bewährten Heldentums verleihe ich Ihnen anlässlich Ihres 89. Luftstages als viertem Offizier der deutschen Wehrmacht das Eidenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. gez. Adolf Hitler.“

General Franco beglückwünschte den Führer

Berlin, 12. Okt. (SB-Funk)

Aus Anlaß der letzten großen deutschen Luftangriffe dankte der spanische Staatschef General Franco an den Führer nachfolgendes Telegramm:

„Im eigenen Namen und im Namen des spanischen Volkes spreche ich Ev. Excellenz meinen beglückwünschten Glückwunsch zu den letzten und endgültigen Erfolgen der ruhmreichen deutschen Wehrmacht über den Feind der Zivilisation aus.“

Der Führer dankte dem spanischen Staatschef mit folgendem Telegramm:

„Ev. Excellenz danke ich für die herzlichsten Glückwünsche zum Erfolg der deutschen Waffen. Ich begrüße es mit dankbarer Freude, daß auch spanische Freiwillige in dieser endgültigen Herfshagung des militärischen Bolschewismus mitkämpfen.“

Aus dem gleichen Anlaß fand ein herzlicher Telegrammwechsel zwischen dem spanischen Außenminister Serrano Suñer und dem Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, statt.

Skandal im Unterhaus

(Eigene Meldung des „HB“)

Stockholm, 12. Oktober

In der gegenwärtig höchst aufgeregten innerpolitischen Lage Englands hat ein Skandal im englischen Unterhaus große Wellen geschlagen. Die „Daily Mail“ hat den Skandal der breiten Öffentlichkeit bekanntgegeben. Dem britischen Luftfahrtministerium wurde von Sir Adam Raitland, schlechte Verwaltung, Nachlässigkeit im Amt, sowie verschwenderische Extravaganzen bei der Verwendung von Geld, Material und Arbeitskräften vorgeworfen. Raitland sprach als Präsident einer vierköpfigen Untersuchungskommission. Alle vier Mitglieder haben ihre Kemer niedergelast, weil ein Teil des Berichtes, den sie dem Unterhaus vorlegen wollten, von der Regierung unterdrückt und nur Churchill selbst zugänglich gemacht wurde. Die Zeitung stellt fest, das erststeht an diesem Skandal sei, daß das Beispiel Schule mache und auch Berichte anderer Kommissionen unterdrückt werden würden.

„Im Geiste aufrichtiger Freundschaft“

Ankara, 12. Oktober (SB-Funk)

Die türkische Presse ist in Aufmachung und Inhalt fast ausschließlich dem deutsch-türkischen Wirtschaftsabkommen gewidmet.

Der Abgeordnete Atas stellt im offiziellen „Mün“ fest, daß sämtliche Verhandlungen im Geiste aufrichtiger Freundschaft geführt wurden, der die engen Beziehungen beider Länder stärke. Der deutsch-türkische Warenaustausch werde unter den gegenwärtigen Bedingungen ein Höchstmaß erreichen. Die Tatsache, schreibt „Cumhuriyet“, daß man sich in verhältnismäßig kurzer Zeit einigen konnte, sei ein Beweis der Unergründlichkeit des deutsch-türkischen Freundschaftsbundes und man könnte dies auch als Ergebnis der türkischen Friedenspolitik bezeichnen.

In dem Leitartikel der „Tasviri Esrar“ wird unterstrichen: daß es in heutigen Zeiten möglich gewesen sei, ein für beide Teile wirtschaftlich wichtiges Abkommen zu schließen, beweise den gegenseitigen Wunsch, die bestehende politische Freundschaft zu vertiefen.

„Mit uns die neue Zeit und der Sieg“

Gauleiter Robert Wagner auf dem ersten Kreistag in Straßburg

NSG Straßburg, 12. Oktober

In diesen Tagen führt sich die große Kundgebung der NSDAP in Straßburg, auf der der zum Chef der Zivilverwaltung berufene Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner zum ersten Male vor die eifässige Öffentlichkeit trat.

Man muß sich jener Zeit erinnern, um ermessen zu können, was es bedeutet, daß in Straßburg heute ein Kreistag stattfindet, der sich in seinem äußeren Bild kaum von dem Kreistag in einer anderen deutschen Großstadt unterscheidet. Wohl waren damals wieder einigermassen geordnete Verhältnisse eingelebt, vor allem das Schreckgepöhl des Hungers gebannt, das nach der systematischen Vernichtung der Lebensmittelvorräte durch die Franzosen gedroht hatte. Die Menschen aber, die eben aus der Evakuierung in Südrankreich zurückgekehrt waren und täglich noch immer zurückkehrten, konnten sich in dem Neuen kaum zurechtfinden. Zu jäh waren sie aus der fremden Welt, in der sie über 20 Jahre leben mußten und die sie mit allen Mitteln der Propaganda beeinflusst hatten, herausgerissen worden.

Seither ist ihnen die neue Ordnung vertraut geworden und Zehntausende haben sich deren Trägerin, der Partei, mit dem Volk verbunden

gestellt. Der große Appell der Politischen Leiter und Gliederungen auf dem festlich geschmückten Karl-Weiß-Platz bildete die imposanteste Heerschaue der Partei, die das Volk bisher erlebt hat. Auf dem großen historischen Platz waren am Sonntagmorgen die Politischen Leiter, SA, H, NSKK und NSJ in strahlend gezierter Blod aufmarschiert. Den Platz säumten weitere Tausende von Offizieren, die Zeugen der nationalsozialistischen Willensentgebung im deutschen Straßburg sein wollten. Auf der großen Tribüne standen die führenden Männer von Partei, Staat, Wehrmacht und Reichsarbeitsdienst.

Punkt 14 Uhr erließen der Gauleiter und Schritt mit dem stellvertretenden Gauleiter Röhn, Kreisleiter Dickle, Gauausbilder Peter und Generalreferent Dr. Ernst die Front ab.

Dann nahm nach den Begrüßungsworten des Kreisleiters Gauleiter Robert Wagner das Wort. Er gab einen hohen Rückblick auf das erste Jahr der Parteiarbeit im Elsaß. Es sei gelungen, Hunderttausende und gerade die besten Kräfte des Landes der nationalsozialistischen Freiheitsfront zuzuführen. Dieser Erfolg sei zugleich entscheidend für die Zukunft.

Der Redner kennzeichnete als Hauptaufgabe der Partei, den Volksgenossen Berater, Vertreter

und Kamerad zu sein. Darin beruhe die Kunst nationalsozialistischer Volksführung gegenüber den Methoden früherer Regierungssysteme. Der Erfolg habe die Richtigkeit dieser neuen Volksführung erwiesen. Das deutsche Volk habe in den letzten Jahren viel eingelebt, weil ihm der Nationalsozialismus viel gegeben habe. Auch im Elsaß sei das Menschenmögliche geleistet worden.

Unter allgemeinem Beifall stellte der Gauleiter fest, daß in einem Jahr hier mehr geschieden sei als in den 22 Jahren der französischen Herrschaft. Für die kommenden Monate leise sich die Partei die Aufgabe, den letzten noch abseits Stehenden im Elsaß zu gewinnen und einzureihen in die deutsche Schicksalsgemeinschaft. Das deutsche Volk ringe heute um ein besseres Schicksal, um den durch den Führer angeführten sozialen Staat von höchster Kultur. Wenn der Kampf im Osten abgeschlossen sei, würden die gewaltigen Kräfte der Nation bereitstehen, den anderen noch übrig gebliebenen Gegnern, England, niederzuwerfen. Der Krieg gegen die Insel werde dann erst richtig beginnen. Er werde genau so verlaufen, wie alle vorausgesehenen Feldzüge. Mit den deutschen Waffen seien, so stellte der Redner unter langanhaltendem Beifall fest, der starke Glaube, die neue Zeit und der Sieg!

Blick übers Wochenende

Die Fülle der Darbietungen machte es jedem leicht, ein schönes Wochenendprogramm zusammenzustellen, denn diesmal war, wie der Mannheimer sagt, wirklich „alles drin“! ...

Apfelverforgung im kommenden Winter

Zur Apfelbewirtschaftung im kommenden Winter veröffentlicht Ministerpräsident Schuster in der „RZ-Landpost“ ergänzende Mitteilungen über die Apfelverteilung. ...

Die Verdunkelungszeit

15. Okt.: Von 18.41 Uhr bis 14. Okt. 7.46 Uhr

Mannheim entdeckt den Dvorak der Oper

Deutsche Erstaufführung des „Jakobiner“ am Nationaltheater

Mehr als ein halbes Jahrhundert nach ihrer Vollerzeugung kommt Dvoraks Oper „Der Jakobiner“ zur deutschen Erstaufführung. ...

6000 Wünsche wurden erfüllt

Das große Luftwaffenkonzert im Nibelungenaal ein voller Erfolg

Um einen neuen Weg ging es den beiden Veranstalter dieses Konzerts, der Kreisleitung und der Wehrmacht, und sie dürfen gewiß sein, daß sie damit den Beifall aller Schichten des kunstbegeisterten Mannheims gefunden haben. ...

2000 Mannheimer Frauen als Helferinnen

Appell der Amtsträger des RLB im Casinoaal

Der große Amtsträgerappell des Reichsluftschutzbundes am Sonntag in den Casinoälen war ein Erlebnis für treue und Hilfsbereitschaft, wenn das Wohl der Heimat ihrer bedarf und stand richtungweisend über der Besprechung sachlicher, luftschutznischer Fragen. ...

seine Variationen über das Thema „I bin Soldat“ bei. Hier stand man schon einer künstlerischen Leistung gegenüber, die nach der Ausführung den Ausübenden das Zeugnis wirklicher Musikkultur ausstellte. ...

Otto Schlick.

Kleine Stadtchronik

Äthiopische Kulturstätten in Französisch-Nordafrika, Nordafrika, auch Kleinafrika genannt, ist besonders in den letzten Jahren nach alter römischer Kultur durchforscht worden. ...

Leistungsnachweis des Bühnennachwuchses. Bei den kürzlich von der Reichstheaterkammer in Frankfurt am Main abgehaltenen Prüfungen für den Bühnennachwuchs hat Irene Lüdtke-Krabi aus der Gesangsschule Rosa Vogel-Zimmermann die Bühnereifeprüfung mit bestem Erfolg bestanden. ...

Wir gratulieren. Sein 40jähriges Dienstjubiläum feiert Telegrapheninspektor Karl Janlofer beim Fernsprechamt Mannheim. ...

Als General Franco rief...

Das spanische Filmmotiv „Stern von Teulana“ (Katalanisch: Komant) führt uns die letzten Tage eines marokkanischen Bauern, der eines Tages aus dem tiefsten Innern des spanischen Hinterlandes aufbricht, die Seen, Hüte und Feld verläßt, um in einer der weitestgehenden Städte der Küste vom Rufe des Generals Franco erlöst zu werden. ...

Bei Schnupfen

trift meist eine Verstopfung der Nasenöffnungen ein, die auf Anschwellung der Schleimhäute zurückzuführen ist. Diese lästigen Erscheinungen werden oft durch Klosterfrau-Schnupfpulver behoben, ebenso wie die anderen Beschwerden, die als Begleiterscheinungen des Schnupfens auftreten. ...

„der Gesang so süßen Trost einflößt, der kann kein böser Mensch sein.“ Wir haben vor einer neuen Weltanschauung im Sinne Schillers. ...

„Der Verkaufte Braut“, den er Smetana ehrlich liebte, wies Dvorak — das wissen wir nach dieser Mannheimer Erstaufführung — auch da den rechten Weg. Er ist der geniale Musikant ohne Reformprogramm, er bleibt trotz Wagner, dessen Wert schon der Welt gebührt, als Dvorak in seinen ungemelbten fruchtbarsten Schaffensjahren 1887 und 1888 den „Jakobiner“ vertonte, der (freilich durchkomponierten) Nummernoper tren. ...

Karl Elmendorff wurde der „Jakobiner“ im Nationaltheater zu einem so einhelligen Erfolg, daß das Werk ein Gewinn des deutschen Theaters werden wird. Sein Weg als Repertoirestück unserer Bühnen ist sicher. ...

In den begeisterten Beifall teilten sich mit den Vektoren der Aufführung und ihren Hauptdarstellern die Uebersetzer des „Jakobiner“. Sie konnten sich damit vom Erfolg ihrer Arbeit nicht weniger überzeugen als der wiederholt besonders gefeierte Staatskapellmeister Dr. Peter Fank.

Ergebnisse des Sonntags

Fußball
Tschammerpokal-Vorqualifikation
in Dresden: Dresdner SG - Admira Wien 4:2
in Gelsenk.: Schalke 04 - Holstein Kiel 6:0

Weiterkämpfe in Süddeutschland
Hessen-Raffau
Dahlau 05 - Kickers Offenbach 0:3
SV 03 Birmensfeld - SV Saarbrücken 2:0

Württemberg
Stuttgarter Kickers - TSV Ulm 7:0
VfR Kalen - SV Heuerbach 2:2

Baden
VfR Mannheim - SV Waldhof 1:2
SpVgg. Landshofen - VfL Heidenh. 7:2

Bayern
Dachau München - Bayern München 0:0
Korn. Nürnberg - Jahn Regensburg 0:1

Oberrhein
VfR Waldhof - VfL Käfertal 12:4
VfR Redarau - Daiml.-Benz Mannheim 10:4

Franken
VfR Nürnberg - VfL Heuerbach 2:2
VfR Heilbronn - Stuttgarter SG 4:0

Handball
Baden:
VfR Waldhof - VfL Käfertal 12:4
VfR Redarau - Daiml.-Benz Mannheim 10:4

Hessen-Raffau
VfR Frankfurt - VfL Heuerbach 18:4
VfR Wiesbaden - VfL Mainz-Romb. 9:6

Franken
VfR Nürnberg - VfL Heuerbach 2:2
VfR Heilbronn - Stuttgarter SG 4:0

Handball
Baden:
VfR Waldhof - VfL Käfertal 12:4
VfR Redarau - Daiml.-Benz Mannheim 10:4

Hessen-Raffau
VfR Frankfurt - VfL Heuerbach 18:4
VfR Wiesbaden - VfL Mainz-Romb. 9:6

Franken
VfR Nürnberg - VfL Heuerbach 2:2
VfR Heilbronn - Stuttgarter SG 4:0

Handball
Baden:
VfR Waldhof - VfL Käfertal 12:4
VfR Redarau - Daiml.-Benz Mannheim 10:4

Hessen-Raffau
VfR Frankfurt - VfL Heuerbach 18:4
VfR Wiesbaden - VfL Mainz-Romb. 9:6

Franken
VfR Nürnberg - VfL Heuerbach 2:2
VfR Heilbronn - Stuttgarter SG 4:0

Handball
Baden:
VfR Waldhof - VfL Käfertal 12:4
VfR Redarau - Daiml.-Benz Mannheim 10:4

Hessen-Raffau
VfR Frankfurt - VfL Heuerbach 18:4
VfR Wiesbaden - VfL Mainz-Romb. 9:6

Franken
VfR Nürnberg - VfL Heuerbach 2:2
VfR Heilbronn - Stuttgarter SG 4:0

Handball
Baden:
VfR Waldhof - VfL Käfertal 12:4
VfR Redarau - Daiml.-Benz Mannheim 10:4

Hessen-Raffau
VfR Frankfurt - VfL Heuerbach 18:4
VfR Wiesbaden - VfL Mainz-Romb. 9:6

Franken
VfR Nürnberg - VfL Heuerbach 2:2
VfR Heilbronn - Stuttgarter SG 4:0

Handball
Baden:
VfR Waldhof - VfL Käfertal 12:4
VfR Redarau - Daiml.-Benz Mannheim 10:4

Hessen-Raffau
VfR Frankfurt - VfL Heuerbach 18:4
VfR Wiesbaden - VfL Mainz-Romb. 9:6

Franken
VfR Nürnberg - VfL Heuerbach 2:2
VfR Heilbronn - Stuttgarter SG 4:0

Wie erwartet Schalke und Dresdner SG im Pokalendspiel

Admira und Dresden 4:2 und Holstein Kiel in Gelsenkirchen 6:0 geschlagen

FC Schalke 04 - Holstein Kiel 6:0 (2:0)
vo. Gelsenkirchen, 12. Okt.

Es gab nicht wenige, die der tapferen und in neuem Ruhme erstrahlten Holstein aus Kiel eine Überraschung zuputrauen hätten. Aber wieder einmal erwies sich der FC Schalke 04 als der Überlegene. Unbetrübt strebte die Mannschaft dem Siege zu und schon früh kaufte sie dem Gegner den Schneid ab.

Schalke in der 21. Minute durch Kuzorra zum Führungstor kamen, war Holstein wenig später völlig aus dem Konzept, als nach weiteren zwei Spielminuten Eppenday auf 2:0 auf eine ausgezeichnete Vorlage von Kuzorra eroberte.

Nach dem 2:0-Rausenstand die Seiten gewechselt waren, spielten die Schalke nur noch mit halber Kraft, aber auch so ließ sie ihr typisches Eng- und Flachballspiel über den Gegner eindeutig überlegen bleiben.

Verbissener Lokalkampf VfR - Waldhof

Dereim für Rajensport - SD Waldhof 1:2

Das Treffen der alten „Grünheide“ VfR und Waldhof, das vor 4000 Zuschauern abrotte, war überstrahlt von einem wahrhaft leidenschaftlichen Willen zum Sieg.

Der VfR, völlig auf ein hohes Ziel ausgerichtet, leistete dabei eine verbissene Gegenwehr, aber er vermochte es nicht, dem Rivalen den Weg zu verlegen, da sich seine Stürmer einmal mehr als zu langsam erwiesen, um die sich ihnen bietenden Möglichkeiten zu verwerten.

Die Waldhöfer Jungens haben sich heroisch geschlagen und durch einen verborgenen Einsatz den Ausfall ihres Kameraden Raier völlig ausgeglichen. Der Sturm, in dem Erb die große Linie gefunden hat, tritt unter Einsatz seiner schnellen Füße stetig und raumgreifend an, und die Käuferreihe leistete in Deckung wie im Aufbau eine hervorragende Mitharbeit.

einem tüchtigen Verteidiger ab, und Fischer im Tor hat sehr gut gefaßt.

Wie sich nach einem in der ersten Minute erzielten, bedauerlichen Aufnahmestrich von Raier und Köhling eine begehrtliche Verpostung gelegt hatte, gab es in der Hitze des Gefechtes leider einige Regelverstöße. Raier war ausgeschieden, doch auch mit zehn Leuten lieferte der Waldhof noch eine große Partie, so daß es im Strafraum des VfR gefährliche Augenblicke gab.

Nach 15 Minuten nach dem Wechsel (hoch Köhling mit einer Grundschosse dem Ausfall. In schäblicher Manier schaffte jedoch Erb in der 67. Minute abermals die Führung, um dann aber, während das Ganze einem Herzenstakt gleich, vorübergehend auszuscheiden.

Erste Länderspiel-Niederlage im Handball

Ungarn gewann den Budapest Länderkampf mit 11:8

Die deutschen Handballspieler haben ihren ersten Länderspiel verloren. In Budapest konnte Ungarn das zehnte Zusammentreffen mit 11:8 (6:4) stark beendeten. Ohne jedoch den Erfolg der fast verbesserten ungarischen Handballspieler schmälern zu wollen, muß doch gesagt werden, daß der Schiedsrichter mit seinen ziemlich wahllos verhängten Freiwürfen ihnen sehr entgegengekommen ist.

Rund 3000 Zuschauer, darunter der deutsche Gesandte von Zagreb, und ungarische Sportführer General Brich, hatten sich zu dem Kampf eingefunden. Deutschland erlitt die nächste eine 3:1-Niederlage. Die Ungarn erreichten bald den Gleichstand und zwei weitere Zähler von Erdödy brachten sie sogar mit 5:3 nach vorn. Mit 6:4 ging es in die Pause.

Im zweiten Abschnitt wurde härter und nicht mehr so schön gespielt. Die Rede war Ebeling konnten für Deutschland den 6:6-Gleichstand erzwingen. Ebeling erzwang später erneut mit 8:7 zum letzten Male die Führung. In der restlichen Spielzeit wurden die Ungarn reichlich mit Freiwürfen bedacht, die mehrfach zum Teil sogar viermal hintereinander wiederholt wurden. So konnte Erdödy noch drei weitere Treffer markieren und auch Bodor kam noch zu einem Erfolg.

In der deutschen Elf tat der Hamburger Torhüter Bosen, was er konnte. Die Wiener Verteidiger Hlner und Housel lieferten ein gutes Spiel. Die Käufer fanden schließlich mit ihren Leistungen nicht zurück, doch konnten sie, als die Ungarn zum härteren Spiel übergingen, den Zusammenhang im deutschen Sturm nicht wahren.



Ein Libyen-Roman von Carl Otto Windecker

16. Fortsetzung.

„Wahrscheinlich sind sie heimlich abgerückt,“ frante der Oberleutnant und schaute sich auf seine Ohren, um genauer zu den Dänen hinübersehen zu können. Im gleichen Augenblick bläste ein Schuß und schlug hart neben Riccardi ein.

„Die Dacars antworten Ihnen selbst auf Ihre Vermutung,“ lachte de Marchi ingrimisch. „Sie umarmen, sehen die beiden Offiziere jetzt den Wasserhohler zurückkommen. Er ging aufrecht, wohl ihn die Verba behinderte. Aber sein Schuß fiel von der anderen Seite. Waren die Araber mit einemmal menschlich geworden? Näher und näher kam der Mann, nun war er noch knapp hundert Schritt von den durstigen Männern entfernt, denen Sand und Sonnenhitze den Gaumen ausgehöhrt hatte, daß die Zunge wie Blei wurde.“

„Wena...!“ fiel ein einziger Schuß. Der Wasserhohler stürzte. „Wena...!“ ein zweiter Schuß, die Verba zertrümmerte. Ein gelbeses Blutgeschrei der Soldaten antwortete. Der eine oder andere richtete sich auf, das Maschinenengewehr tatterte... die Schierelei begann erneut, um erst eine Viertelstunde später wieder abzuschlingen.

Stellung und die besseren Schützen. Wir müssen einen Angriff wagen...“ drängte Riccardi. „Es wäre sinnlos!“ wehrte der Hauptmann ab. „Es würde keiner von uns davonkommen. Wir können nur eines: warten, bis es dunkel wird.“ Er knirschte jorna mit den Zähnen. „Der Rezzu ist in der Ueberzahl und — nicht schlechter bewaffnet.“

„Ich möchte wissen, woher die Kerl: die Waffen haben!“ fragte Riccardi. Der Hauptmann sah nachdenklich vor sich hin. „Seit Wochen wird die Grenze beunruhigt!“ sagte er halb laut, so daß es keiner der in der Nähe liegenden Reiter hören konnte. „Es steht eine Nacht dahinter, obwohl ein Beweis schwerfallen dürfte. Selbst die Laifade, daß sich die Dacars bei ihrem furchtlichen Ueberfall auf einen Streifenwagen bei Al Beginn französischer Militärangewehr bedient haben, ist kein gültiger Beweis. Und doch glaube ich nicht, daß diese Beunruhigung der Grenze nur von den Dacars ausgeht. Wenn die Dacars wollen, finden sie im westlichen Algerien genug Weideland.“

„Eines Tages wird die Saat aufgehen!“ nicht de Marchi. „Der größte Fehler Frankreichs war, afrisische Soldaten gegen Europäer kämpfen zu lassen. Sein weiterer Fehler ist, dem Kraber eine Menschlichkeit vorzuspielen, die er in Wirklichkeit nicht besitzt. Jeder arabische Offizier in der französischen Armee ist eine Gefahr für Frankreich, jeder Bürgerkrieg, den es großzügig einem Araber ausbündigt, eine Waffe gegen sich selbst... heute unterstützt es sogar die Unabhängigkeitsbestrebungen einiger Schelms — aus Gründen, die wir augenblicklich erleben...!“

„Was haben Sie?“ fragte der Hauptmann. „Keine Antwort.“ „Freiheit... was heißt eigentlich Freiheit?“ fuhr de Marchi in seinen Ueberlegungen fort.

„Ist es nicht die höchste Freiheit eines Menschen, wenn er sich in die strenge Disziplin einer Gemeinschaft einordnet? Die ‚Freiheit‘, von der die Araber so gerne sprechen, kommt mir immer vor wie die ‚Freiheit‘, die man unseren Gastgebern damit abbe, wenn man sie jetzt plötzlich in die Wälder hinausjagt. Sie bedeutete ihren Untergang — und hier den Kampf aller gegen alle...“

Riccardi schwieg. „Wena... wena... wena...!“ antworteten die Gewehre der Beni Dacars. Hinter dem Hauptmann schrie einer der Soldaten brüllend auf. Die Kugel hatte ihm das Handgelenk zertrümmert.

Der Wind war stärker geworden und wirbelte mehr und mehr der unendlich seinen Sandförmchen hoch. Das grelle Licht der Sonne erschien auf einmal fahl und felsam grau.

„Wir werden einen kleinen Sandsturm bekommen!“ brummte de Marchi während. „Das hat uns gerade noch gefehlt, was meinen Sie, Riccardi?“

„Aber Riccardi antwortete auch jetzt nicht. Bervunderter sah der Hauptmann ihn an und suchte zusammen. Der Oberleutnant lag stumm, reglos mit geschlossenen Augen.“

Minute durch Raizwichtl auf 3:0 erhöhten. Nach einigen Minuten verteilten Spielers kamen die Schalke in den letzten zehn Minuten wieder groß in Fahrt. Alles stieß so wundervoll gleitend und schießend und Holstein wußte nicht mehr, was es machen sollte. So erhöhte Kurdenstl in der 80. Minute auf eine Vorlage von Eppenday auf 4:0 und zwei Minuten später durch einen plötzlichen Schuß aus dem Hinterhalt auf 5:0. Damit schien der Endstand gegeben, als in der Schlussminute der Spieler Mundt durch ein Selbsttor das 6:0 schaffte.

Dresdner SG - Admira Wien 4:2

Das Vorqualifikationsspiel um den Tschammerpokal zwischen dem Dresdner Sportclub und Admira Wien gewann der Titelverteidiger verdient mit 4:2 (3:1). Die Dresdner waren von wenigen Minuten der zweiten Halbzeit abgesehen, fast ständig feldüberlegen. Sie spielten eine durchaus dominierende Rolle und zwangen die Admira meistens in die Verteidigung. Nur der hervorragende Torwart Gasseföder und der Verteidiger Schilling waren es, die Admira vor einem höheren Torverlust bewahrten.

Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß Admira wieder, ähnlich wie im Jahre 1939, als es gegen Schalke 04 ging, im Aufstiegsstadium stand. Nicht weniger als vier Mann mußten erlegt werden und das machte sich stark bemerkbar. Außer dem gesperrten Verteidiger Mariska fehlten noch die Spieler Schall, Wirschlitz und Habisl. So war es immerhin ein Kampf mit etwas ungleichen Waffen. Das änderte jedoch nichts an der Tatsache, daß mit dem DSG wieder eine außerordentlich starke Einheit in die Endrunde am 2. November zieht.

3000 Zuschauer bejubelten auf dem DSG-Platz den Sieg des Dresdner Sportclub. Admira wurde sofort in die Verteidigung gedrängt, nur vereinzelt Durchbrüche gestattete die dortige Käuferei des DSG den Wiener Sturmern. In der 16. Minute kann Schaffer eine Flanke des Linksaußen Garstens mit dem Kopf zum ersten Tor für den DSG verwandeln. In der 28. Minute allerdings kann Gahne mann ebenfalls durch Kopftor gleichziehen. Die Wiener erzwingen nun etwas offeneres Spiel, aber der DSG läßt sich nicht verblüffen und nachdem Kugler und Richard Hofmann mehrfach in die Abseitsfalle der Wiener gelangten und der Wiener Torwart Gasseföder einige Schüsse hervorragen abwehren konnte, wird es in der 41. Minute dann doch 2:1 durch Helmuth Schön, der im Anschluß an eine Ecke den Ball ins Tor jagt. Fast mit dem Pausenstiff fällt das dritte Tor für den DSG, durch Linksaußen Garstens erzielt.

Die Wiener haben in der zweiten Halbzeit den Innensturm umgestellt, aber auch das nützte wenig, denn die Abwehr und die Deckung des DSG ist auf dem Posten, so daß für Torwart Reeh so gut wie gar nichts zu halten ist. In der 57. Minute gelangt zwar dem Wiener Hofmann eine Flanke Weberhofers — allerdings war der Ball bereits aus dem Spiel — zum zweiten Wiener Tor zu verwandeln, doch stellte Kugler in der 77. Minute den alten Torunterschied wieder her, indem er eine Flanke des Linksaußen Garstens einschoß. Der Sieg des DSG ist durchaus verdient. Die Mannschaft ist körperlich in bester Verfassung und zieht mit besten Aussichten auf eine erfolgreiche Verteidigung des Pokals am 2. November in die Endrunde ein.

Schuppenflechten
Tutoflecht I u. II
mit Verdauungs- und Schlafstörungen
L. H. M.
No. 2 nach 2,25 RM in Apoth. Neuhausweg 50 Pfg. Preis 4.
die Apotheke in Mannheim: Elsbachapotheke, am Markt

„Wir müssen den Oberleutnant sofort nach hinten tragen, zu den Reitern, ... willst du das übernehmen, Fasid?“

Advertisement for 'Faken' magazine, including a small illustration of a person and text about subscriptions and content.

Enderung für Sandhofen

SoBog. Sandhofen - VfTuK Heidenheim 7:2
Sandhofen: Schäfer, Michel, Kieber, Müller, Wegel, Senzel, Huber, Weber, Georg, Bent, Lewinski.

Freudenheim: Sprengel, Schau, Spatz, Ueberrhein, Enzel, Ubrig, Rich, Fuchs, Reising, Bod, Kaiser, Pipp.
Im Schatten des Lokaltreffens DFK gegen Waldhof fand das zweite Vereinstaffenspiel des Tages im Mannheimer Norden, waren es doch nur etwa 500 bis 600 Zuschauer, die zum Platz der Spielereinigung Sandhofen gepilgert waren.

Freudenheim ohne Hermann Fuchs und Wagner verlor es mit jugendlichen Nachwuchsspielern, Ubrig und Enzel, die sich nicht schlecht schlugen. Im gesamten betrachtet war die Mannschaft ernst, aber indes technisch ganz auf das Können des Gegners zu kommen.
Nach 20 Minuten Spielzeit ging Freudenheim durch einen scharfen Flankenball von Richard Fuchs in Führung, während wenig später der Sandhofener Verteidiger Michel I mit einem Freistoß ausglich. Der gleiche Spieler brachte kurz vor dem Wechsel einen weiteren Freistoß 2:1 für Sandhofen unter. Im zweiten Teil kam Sandhofen härter zur Geltung. Zunächst markierte Lewinski mit einem Elfmeter den dritten Sandhofener Treffer, worauf Huber auf 4:1 für Sandhofen stellte. Für die restliche Spielzeit schossen Weber, Georg und Michel I die restlichen Sandhofener Tore, während Fuchs ein zweites Mal für die Freudenheimer Seite erfolgreich war.

Leichtathletik-Meisterkarten in Luxemburg

Offenbar schlug Scheuring in den kurzen Strecken

e. Luxemburg, 12. Oktober.

Der Sportgau Moselland wartete aus Anlaß der Einweihung der luxemburgischen Turn- und Sportvereine in den ATZK mit einer Reihe von gelungenen Großveranstaltungen auf. Bereits am Samstag fand eine Moselland-Auswahl-Eist dem Deutschen Frauen-Hoch-Reisler, Würzburger Riders-gegenüber, das nach technischen Mängelstunden von den Gästen 7:1 (4:1) gewonnen wurde.

Besondere Jugtraft übte der Start zahlreicher Deutscher Leichtathletik-Meister und Spitzenläufer aus, die am Sonntagvormittag im luxemburger Stadion, trotz der vorgerückten Jahreszeit noch einmal prächtige Form zeigten. In letzter Minute hatte auch der holländische Offenbar zugestimmt. Der ihm pathische H-Plan und Olympia-Tritte von 1936 nahm an seinem Besten vom Sonntag, unter dem Meister Scheuring, sowohl über 100, als auch über 200 m Revanche. In 10,6 bzw. 21,7 hielt er seinen Rivalen jeweils im Endspurt nieder.

Glänzend waren die Hammerwerfer in Schwung. Mit seinem besten Wurf kam der Deutsche Meister „Storch“-Fulda auf 56,39 m vor Hein (55,59) und Blasf (53,37).

Ueber 5000 m gab es ein spannendes Rennen, das Altmeyer Ehring im Endspurt mit 15:01,08 gewann. Auch Giesing hatte über 800 m ein leichtes Rennen, er siegte spielend in 1:54,6 vor Seibert, München. Besondere Erwähnung verdient auch Wolfgang, Deutschland zur Zeit beständigster Aufstiegler, der mit 15:37 m überlegen siegte.

100 m: 1. Offenbar, Döhl, 10,6; 2. Scheuring, Stuttgart, 10,7; 3. Reue, Darmstadt, 11,5. - 200 m: 1. Offenbar, Döhl, 21,7; 2. Scheuring, Stuttgart, 21,8; 3. Ruppert, Luxemburg, 23,2. - 400 m: 1. Seibert, München, 50,5; 2. Zingel, Köln, 51,5; 3. Baumann, Bonn, 51,8. - 800 m: 1. Giesing, Berlin, 1:54,6; 2. Seibert, München, 1:54,8; 3. Ruppert, Köln, 1:55. - 1500 m: 1. Zingel, Wittenberg, 15:01,08; 2. Dreier, Erfurt, 15:03,3; 3. Goldemann, München, 15:03,2. - 4x100 m: 1. Kombinierte Mannschaft A 44 Sek.; 2. DFK-Gebietssportler 44,3 Sek.; 3. Komb. Mannschaft B 44,5 Sek. - Weisfranz: Tr. Kona, Leipzig, 6,88; Tr. Wolfinger, Bonn, 6,85; Reue, Darmstadt, 6,70. - Hammerwurf: 1. Storch, Fulda, 56,39 m; 2. Hein, Hamburg, 55,59 m; 3. Blasf, Berlin, 53,37 m. - Diskus: 1. Bongers, Berlin, 43,31 m; 2. Blasf, Berlin, 40,25 m; 3. Wagner, Luxemburg, 41,25 m. - Schwertwurf: 1. Ribbelberg, Barmen, 60,55 m; 2. Berg, Leipzig, 56,80 m. - Ringen: 1. Bongers, Berlin, 15,37 m; 2. Blasf, Berlin, 14,33 m; 3. Hein, Hamburg, 14,13 m.

HJ-Bergleiskampfi Baden - Weimark

Baden siegt im Gewichtheben, Unentschieden im Ringen

A.M. Der „Sächsische Post“ in Freudenheim hatte seinen Besuch und brachte die Schwerathletikmänner den Rückkampf im Mannschaftsgewichtheben und Ringen der HJ-Gebiete Baden und Weimark. Zur Austragung gelangte ein Treilampf (einarmig Reichen, beidarmig Reichen, beidarmig Stößen). Kampfleiter Ubrig war in seinen Entscheidungen immer korrekt.

Bei der ersten Übung hatte Weimark einen Vorsprung und Baden übertrifft mit 315 Rilo gegen 212,5 Rilo schweren Vorsprung. Auch die beiden nächsten Übungen zeigten die Überlegenheit der Badener Vertreter und zwar bei Gesamtsieg bei gefährlich beidarmig Reichen: Baden 402,5 Rilo, Weimark 342,5 Rilo, beidarmig Stößen: Baden 325 Rilo, Weimark 303,5 Rilo, Gesamtergebnis: Baden 1242,5 Rilo, Weimark 947,5 Rilo. Beide Leistungen vorzuziehen der jugendliche Roe, Weimark (235 Pfund beidarmig Stößen).

Im Ringen hatten beide Mannschaften die gleiche Auffstellung wie im Vorkampf. Die Freuden-

heimer „Spaten“ Wankred und Erich sowie Ubrig hatten Erfolg und mit dem Schwertwerfer von Bleich im Leichtgewicht hatte Baden eine 4:0-Führung. Die für Hedmann (Freudenheim) gestandene Disqualifikation war etwas zu hart und hat den Badenern die beste Aussicht zum Mannschaftsieg genommen.

Ergebnisse: Ubrig (B) siegt mit Armsug am Boden über Müller (W) in 4:15 Minuten. Erich Spatz (B) siegt in 7:20 Minuten durch geistliche Überwindung eines Ausbebers über Schwamm (W). Wankred Spatz (B) siegt über Müller (W) mit Kopfbedeckung in 2:30 Minuten. Bleich (B) siegt mit Armsug am Boden in 3:55 Minuten über Knipf (W). Hedmann (W) siegt durch Disqualifikation von Hedmann (Freudenheim). Richtermeister (B) siegt mit Kopfzug in 7 Minuten über Beder (W). Gedring (B) kommt in 6:30 Minuten bei Hüftschmerz (W) zum Schalter. Richtermeister (B) siegt mit prächtigem Ausbeber in 4:30 Minuten über Richter (W). Gesamtergebnis: 4:4 Punkte, unentschieden.

1. Klasse Nordbaden (Abt. I)

- 08 Mannheim - Ebingen 1:2
Hemsbach - 07 Mannheim 3:2
Zeddenheim - Friedrichseld 1:5
Amicitia Bierheim - Phönix Mannheim 2:5
Hlbesheim - Käferal 2:3

Der zweite Oktobersonntag ließ sich für die gastgebenden Mannschaften sehr schlecht an. So kam Hlbesheim gegen den VfC Käferal um seine erste Niederlage nicht herum, während Zeddenheim gegen seinen Nachbar Friedrichseld sogar ziemlich deutlich auf der Strecke blieb. Die bisher unausgesprochenen Oster kamen an der Hemsbacher Klippe nicht vorbei, dagegen brachte sich Phönix Mannheim bei den Bierheimer Amicitia mit einem klaren Sieg zur Geltung. Ebingen buchte schließlich den ersten Sieg, der knapp ausfiel und wobei sich es trotz teilweise überlegener Spielweise die Rolle des Punktlieferanten gefallen lassen mußte.

Die Lage ist so, daß Phönix Mannheim und Käferal ohne Punktverlust führen, nicht gefolgt von dem tapferen VfC Hemsbach.

1. Spielklasse Baden / Nordbaden-West

Table with 4 columns: Team, Spiele gew., un., ver., Tore. Teams include Phönix Mannheim, Käferal, Hemsbach, Friedrichseld, 07 Mannheim, Hlbesheim, Weinheim, Hlbesheim, Ebingen, Zeddenheim, 08 Mannheim.

Ein Freistadtspiel zwischen den Frauenmannschaften von Würzburg, Würzburg und Bamberg wurde zum 2. November nach Bamberg vereinbart.

Überkinger Adelheid-Quelle. Oft bewährt, viel verwendet! Includes logo and descriptive text.

Bronchitiker und Asthmatiker sind Feigen. Silphoscalin-Tabletten. Includes image of a person and descriptive text.

JETZT IST ES HÖCHSTE ZEIT. gegen Rheuma und Erkältungskrankheiten etwas zu tun bzw. vorzubeugen. Anker-Pain-Expeller. Includes image of a person.

Dralle. Das Ding des Vollingquodüls - gefündes Haar! Birkenwasser bringt die natürliche Schönheit des Haares zur vollen Entfaltung. Includes image of a woman's hair.

Feuerschutz. HANDFEUERLÖSCHER. FAHRBARE LÖSCHGERÄTE. GROSSFEUER SCHUTZANLAGEN. Includes image of a fire extinguisher.

Verdunkeln. richtig und gar nicht teuer mit Rollos von Rollos. Includes image of a roller blind.

Achtung! Achtung! Schutz gegen Brandbomben. Ernst Richert, Stuttgart-N. Includes image of a fire extinguisher.

STETTER. Das Spezialgeschäft für Damen- und Herrenkleiderstoffe. Includes image of a sewing machine.

Richard Kaufmann. Student Ing. Ober-Pionier u. O.A. in einem Pionier-Batl. Includes image of a cross.

Neckarhausen. Die regelmäßige Einschätzung der Gebäude zur Feuer-Versicherung. Includes text about insurance.

Todesanzeige. Nach Gottes unerforschlichem Ratschlus verschied am 11. Oktober, wohlverhener, mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Herr Heinrich Diehl. Includes text about a death.

Peter Schuhmacher. Malermeister. Im 61. Lebensjahre jäh entlassen. Sein Leben war Arbeit, Liebe und Sorge für die Seinen. Includes text about a death.

Christ, Stemper. Hausmaler. im Alter von nahezu 78 Jahren. Mannheim (Krappmühlstr. 17), 12. Okt. 1941. Includes text about a death.

Alice Wettich geb. König. Witwe des Generalmajors Ernst Wettich. Ihr Leben war Liebe und Opfer für Ihre Angehörigen u. alle, die mit ihr in Berührung kamen. Includes text about a death.

Richard Kaufmann. Student Ing. Ober-Pionier u. O.A. in einem Pionier-Batl. Includes text about a death.

3. Wochenschau KLAGEAN

Heldemarie Hatheyer
Paul Hartmann
Mathias Wieman
Regie: W. Liebeneiner
DIE WOCHENSCHAU
1.45 4.30 7.15 Uhr
ALHAMBRA P 7, Jugendl. 33 nicht zug.

Der große Heiterkeits-Erfolg!

KRACH im Vorderhaus

Rotraut Richter
Grethe Weiser - Lotte Werkmeister
Ernst Waldow - Mady Rahl - Hans Stiebler - Paul Westermeyer

Wochenschau und Tobis - Trichter
Besuch bei Ad. Gondrell - Karl Valentin, L. Karstadt, Weid Ferd!

SCHAUBURG K 1, 2, 3, 5, 10, 7.30
Jugendl. über 14 Jahr. zugelassen!

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Eine Spitzenleistung deutscher Filmkunst!

Komödianten

Käthe Dorsch - Hilde Krahl
Henny Porten - Gust. Diesel
Ludwig Schmitz - R. Häusser

WOCHENSCHAU: Sowjets und Briten werden zerschlagen!

2.54 5.00 7.30, Hptf. 3.15 5.45 8.10
Jugendl. über 14 J. zugelassen!

Der große Erfolg!

in geheimer Mission

Ein ergreifendes Geschehen mit Gust. Fröhlich, Ruth Hellberg, Cam. Horn
Die neueste Wochenschau
Jgd. nicht zugel.

Tippl. von 11 Uhr bis abends 10 Uhr durchgehend geöffnet.

Luftschutzvorschriften beachten!

Lotterie-Lose

zu haben bei
STORMER, O 7, 11
Staatl. Lotterie-Einnahme

Achtung!

Bei Bedarf von Ferkeln und Lämmern machen Sie bitte von meinem äußerst billigen Angebot Gebrauch. Sie können bei mir haben: westl., östl., hann., holst. Ferkel und Lämmer, weiß oder schwarzbraun nach Belieben. Meine Preise ab hier für Ferkel sind folgende:

bis 6 Wochen 15.- bis 19.- RM.
6 Wochen 20.- bis 26.- RM.
6-8 Wochen 27.- bis 32.- RM.
8-10 Wochen 32.- bis 37.- RM.
10-12 Wochen 37.- bis 40.- RM.

Preisänderung vorbehalten. Preisermäßigung bei Abnahme ab 5 Stück. Keine Schwierigkeit bei Abnahme, da alle Tiere kreisärztlich untersucht zum Versand gebracht werden. Kein Risiko - 10 Tage Garantie für Ferkel ab 7 Wochen. Für jeden gesetzlichen Fehler wird garantiert. Verpackung nehme ich zu. Preis wieder zurück. Versand per Nachnahme.

Johann Grochowski, Buer in Westfalen 17, Marienstraße 6.
Bahnhofsstation und Adresse bitte deutlich schreiben!

Ein großer Filmtriumph!

Annelie

Die Geschichte eines Lebens

Ein Ufa-Groß-Film mit:
Luise Ullrich - Karl Ludw. Diehl
Werner Krauss
Regie: Josef v. Baky

Dieser Film ist eine Hymne an die deutsche Frau, ein großartiger, tief ergreifender, ein genialer Film

Neueste Wochenschau
2. Woche! 2.30 5.00 7.30 Uhr
Für Jugdl. ab 14 Jahr. zugelassen!

UFA-PALAST

für den Luftschutz

Papiersäcke Servietten Packpapiere

Papiergroßhandlung
Robert Klehne
H 7, 16 - Fernruf 280 91

Immobilien-Büro Jakob Neuert

Mannheim, P. 2, 4

Ich suche:
Ein- und Zweifam.-Häuser
Renten- u. Geschäftshaus
Fabrikgrundstück

bei hoher Anzahlung, eventuell Barauszahlung, zu kaufen.
Hypothekengelder
langfristig, günstig zu vergeben

CAPITOL

Heute Letzter Tag!
Pola Negri
Paul Hartmann
Albrecht Schönhals
in
Mazurka

Das unvergessliche Filmmusikwerk von Willy Forst
Wochenschau 3.35 5.35 7.45
Jgd. ab 14 J. zugelassen!
Waldhofstr. 2 - Tel. 52772

LICHTSPIELHAUS MÜLLER

Heute Letzter Tag!
Gustav Fröhlich
Maria Andergast
F. Benkhoff, Carsta Löck,
Theo Lingens, P. Henckels
Rudolf Carl
in
Ihr Privatsekretär

Ein großart. Lustspiel mit einer Fülle unerhört komischer Situationen! Lachen ohne Ende!
Wochenschau 5.00 7.55 9.15
Jugend nicht zugelassen!
Hilfstr. 41 - Tel. 52772

Stellenanzeigen

Werkstattkalkulator
mit guten Erfahrungen im Kessel-, Apparate- und Behälterbau von Kesselröhren zur Festsetzung von Akkorden und Akkordabrechnung sofort gesucht. - Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins an Johann Stahl, Kessel- u. Apparatebau, Mannheim-Neckarau.

Arbeiter gesucht
Christian Hermann Schmidt, Chem. Produkte - Egelstraße 5.

Mehrere Schreiner
für das westliche Wiederaufbaugelbiet gesucht. H. W. Hübner, Schreiner, Heidelberg - Weinblinden - Fernsprecher Nr. 7244.

Ausläufer sofort gesucht
Chr. Schwenske, Markt. (134858V)

Tücht. u. erfahrene Hausgehilfin
in ruhigen Haushalt per sofort oder später gesucht. - Näheres: L. 11, 12, 3. Stock, Fernruf 535 05.

Eisenwarengroßhandlung sucht für Registratur
eine jüngere, tüchtige Kraft
Zuschreiben erbet. u. Nr. 26087VS an den Verlag des HB Mannheim.

Bürogehilfin
evtl. auch Anfängerin, gew. in Schreibmaschine u. Stenographie, sucht Rechtsanw. Adolf Beaufort, Ludwigshafen/Rh., Ludwigstr. 63.

Gewandte Verkäuferin
per sofort in angenehme Dauerstellung gesucht. Desgl. Lehrmädchen oder Volontaria für den Verkauf, sowie tüchtige Modistinnen und erfahrene Aenderungs Schneiderin. - Wiener Hut u. Mode - Stucke, Mhm., O 7, 12, Ruf 288 88.

Tücht. Büglerinnen gesucht

Auch halbtagsbeschäftigt. - Fernberei. Friedrich Brehm, J 4, 11.

Guter Geschäftshaus sucht in angenehme Dauerstellung
erfahrenes Alleinmädchen
das gut kochen kann, od. Köchin, die Hausarbeit übernimmt. Fernsprecher Nr. 288 88.

Buchhalter(in) gesucht
zum baldmöglichsten Eintritt für angenehme Dauerstellung von Einfuhr-Großhandlung der Nahrungsmittelbranche. Kenntnisse i. Maschinenbuchhaltung erwünscht, aber nicht Bedingung. Ang. mit Zeugnisabschriften unter Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten unter Nr. 29 821 VS an den Verlag des "Hakenkreuzbanners".

Erfahrener Buchhalter(in)
zur Führung einer umfangreichen Emballagen-Kartei von Mannheimer Werk sofort gesucht. Es kommt auch Pensionist in Frage. Angebote erbeten an Joseph Vögele A.-G., Mannheim, Industriestr. 1 - Fernruf: 539 22.

Ankauf Gold-Silber Platin Brillanten

Goldankauf-Nr. 1288

Josef Rätz Ordens Ludwigshafen/Rh.
Juwelier Ludwigstraße 8

Unser Büro ist bis auf weiteres geschlossen.

Unsere Akten befinden sich bei Rechtsanwalt Dr. Münch, B 2, 1

Rechtsanwälte
Beyerlen und Dr. Bechtel

Tanz-Kurs HELM Tanz-Kurs

Beginn: 18. Okt. **HELM** Beginn: 18. Okt.

Anmeld. erbeten P. 2, 15b, Ruf 26 517, u. B 6, 15

Polstergarnitur - Bronzen Vasen - Oelgemälde silberne Bestecke verkauft!

A. Stegmüller
Versteigerer, B 1, 1, Fernsprecher 235 84

Volkshel
Mannheim, Kaiserring 32 - Fernruf 431 02
Privatkrankenkasse. Freie Wahl zwischen Aerzten und Heilkundigen. Beitragsrückvergütung bei Nichterkrankung. (28 802 V)

Mäßige Monatsbeiträge - Verlangen Sie Prospekt -

Stellenanzeigen

Zuverlässiger Tempofahrer
sofort gesucht. - Angeb. unter Nr. 29 584 VS an den Verlag ds. Blatt.

Servierfräulein
gesucht. - Weinhäuser Moll, S 4, 13

Mädchen
für Hausarbeiten und Küche für sofort od. später und Putzfrau für zwei Tage in der Woche gesucht. - Nik. Greiff, Rheinlandstraße 33

Älteres suver. Mädchen
mit etwas Kochkenntnis. In Geschäftshaus für zwei Tage in der Woche gesucht. - Ostersheim, Fernsprecher Schwetzingen Nr. 485.

Mieten/Verleihen

Suche
2 Zim. u. Küche mit Bad, gegen 2 Zim. u. Küche zu tauschen. Angebote unter Nr. 28 876 VR an den Verlag ds. Blatt.

Gut möbl. Zim.
Nh. Wasserturm. Tattersall, mögl. bei allst. Dame von ruh. Dauermieter zum 1.10. gesucht. Angebote unter Nr. 26097VH an HB in Mhm.

In gutem Hause zwei schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer mit zwei Betten) mit Kücheneinrichtung u. Bad zu verm. Besicht. So. 11-13, Mo. 11-13 u. 15-18 Uhr Neckarau, Zypressenstr. 15, ptr. z.

Winterkostüm
schwarz, Winterrock, Barett u. Stoffe, schw. Messingpflanze zu verkaufen. - Adresse unter Nr. 2319V an HB in Mhm.

Schrank
stabil, gut erhalt. zu kauf. gesucht. Preisangebots u. Nr. 2815 VH an den Verlag d. B.

Verloren
Dübel, Glasband, schuh Sonntag-nachm. bei Post, Breitestraße, Bismarckstr., Wasserturm. - Gegen Belohnung abzugeben bei: Hofmann, Werdstr. 31

Welcher Abiturient gibt **Nachhilfe** in Mathematik u. Latein? - Angeb. unt. Nr. 26087VS an HB in Mhm.

Wer repariert **Chaiselongue**
Zuschr. u. 8829VH

Welcher **Schneider**
wendet Herrenanzug? Anrufunt. Nr. 430 88 erbeten

Detektiv-MENG
Mannheim, B 3, 14

Viernheim

Lebensmittelkarten-Ausgabe
Die Lebensmittelkarten für die Zeit vom 20. Oktober bis 14. November 1941 werden in der nachstehenden Reihenfolge zu den dort angegebenen Zeiten in der Bezugsstelle ausgegeben. Der Personalausweis ist dabei vorzulegen.

Gruppe I. Haushalte mit erwachsenen Personen über 20 Jahren (Normalverbraucher).
Diensttag, den 14. Oktober 1941
8-9 Uhr: Pers.-Ausw.-Nr. 1-600;
9-10 Uhr: 600-1200; 10-11 Uhr: 1201 bis 1800; 11-12 Uhr: 1801-2400; 14 bis 15 Uhr: 2401-3000; 16-18 Uhr: 3001 bis 3600; 18-19 Uhr: 3601 bis Schluss.

Gruppe II. Haushalte mit Kindern und Jugendlichen bis zu 20 Jahren (Normalverbraucher).
Mittwoch, den 13. Oktober 1941
In der vorstehenden Reihenfolge.

Gruppe III. Haushalte, die in Brot, Fleisch oder Milch Selbstversorger sind oder bisher waren (Selbstversorger und Teilselbstversorger).
Donnerstag, den 16. Oktober 1941
In der vorstehenden Reihenfolge.

Die empfangenen Lebensmittelkarten sind innerhalb der Ausgabezeit sofort nachzuprüfen. Spätere Reklamationen können nicht mehr berücksichtigt werden. Im Interesse einer reibungslosen Abwicklung der Kartenausgabe sind die angegebenen Zeiten genau einzuhalten. Die Verbraucher haben die Bestellstellen der Reichskarte für Marmelade (wahlweise Zucker) bis 18. Oktober 1941 bei den Verteilern abzugeben.
Viernheim, den 18. Oktober 1941
Der Bürgermeister

Hauschlachtungen
Da nach dem neuen Hauschlachtungserlass Schweine mit einem Lebendgewicht über 200 kg, sowie Säuen, Eber und Altschneider, stets zu verweigern sind, wird in Anbetracht der im Gebiete des Landesernährungsamtes Hessen erzielten Lebendgewichte angeordnet, daß bei Stellung eines Antrages auf Hauschlachtung von Schweinen in jedem Falle die Feststellung des amtlichen Lebendgewichtes zu erfolgen hat. Das festgestellte Lebendgewicht ist durch Vorlage eines amtlichen Wiegescheines nachzuweisen. Liegt das festgestellte Lebendgewicht zwi-

Auto- u. Motorrad-Zubehör D 4, 8

gegenüber der Musikhochschule
Auto-Zubehör-Gesellschaft
Schwab-Heitzmann
Mannheim

Verdunklungs-Rollos

aus Papier zum Selbstmontieren
praktisch überbau:
Twele
E 2, 1
Fernruf 229 13

3 große Märchen-Nachmittage Morgen

Dienstag, 14. Okt.	nachm.
Mittwoch, 15. Okt.	1.45 Uhr
Donnerstag, 16. Okt.	

Kassenöffnung 1.00 Uhr
Der herrliche Märchen-Tonfilm

Schneiderei Chem. Reinigung Werner
S 3, 13
Fernruf 23574

Chem. Reinigung Haumüller
T 4 a, 9

Wenn Rosel wach ist, dann rasch die Milch erwischt. Mit Trockenbrennstoff Babit geht es ja an be-quem.

Beherzt erbitlt. Preis 20 Tabletten mit kleinem Kochgeschüssel 40 Pfg. **Esbit** wahlweise wahlweise: Erbit Schmecke, fast-Brennstoff-Fabrik Stuttgart W 4

Ufa-Palast
SIEBERT der Herrensneider
Augusta-Anlage 12 Ecke Werderstraße

Saltrat: Wichtig für überanstrengte Füße!

Das bewährte Mittel gegen Beschwerden, die von überanstrengten Füßen herrühren, ist ein Fußbad mit Saltrat! Wenn darum Ihre Füße vor Übermüdung schmerzen, so lohnt es sich, wiederholt nach Saltrat zu fragen, wenn Sie es beim ersten Versuch nicht gleich erhalten. Denken Sie vor allem an Saltrat, wenn Sie das nächste Feldpostpäckchen fertig machen!

Saltrat

Wie kommt das..?

Bei Frau Müller ist die Brühe nach dem Einweichen der Wäsche schwarz und klebrig - die Wäsche ist schon fast sauber!

Bei Frau Schulze ist die Brühe nach dem Einweichen nur grau - der meiste Schmutz sitzt noch auf der Wäsche!

Ganz einfach:
Frau Müller löst den Schmutz vor dem Waschen gleich richtig auf! Sie verwendet stets Burnus, den Schmutzauflöser, der gleichzeitig das Wasser weich macht. Andere Mittel lehnt Frau Müller ab. Lieber fragt sie noch einmal nach, wenn Burnus nicht gleich erhältlich ist. Burnus ist ja auch besonders sparsam im Gebrauch.

Das macht den Unterschied!
Schmutzauflöser schon beim Einweichen - das ist das Besondere an Burnus: seine Wirkstoffe lösen auf natürlichem Wege den Wäscheschmutz so auf, daß er völlig ins Einweichwasser übergeht. Das Gewebe wird niemals angegriffen. Langes Kochen und scharfes Reiben der Wäsche werden überflüssig - die halbe Wascharbeit, Waschmittel, Seife und Feuerung werden gespart. Die Wäsche wird geschont und hält länger.

BURNUS
der Schmutzauflöser mit der Doppelwirkung
BURNUS - G.M.B.H. - DARMSTADT

Wie kommt das..?

Bei Frau Müller ist die Brühe nach dem Einweichen der Wäsche schwarz und klebrig - die Wäsche ist schon fast sauber!

Bei Frau Schulze ist die Brühe nach dem Einweichen nur grau - der meiste Schmutz sitzt noch auf der Wäsche!

Ganz einfach:
Frau Müller löst den Schmutz vor dem Waschen gleich richtig auf! Sie verwendet stets Burnus, den Schmutzauflöser, der gleichzeitig das Wasser weich macht. Andere Mittel lehnt Frau Müller ab. Lieber fragt sie noch einmal nach, wenn Burnus nicht gleich erhältlich ist. Burnus ist ja auch besonders sparsam im Gebrauch.

Das macht den Unterschied!
Schmutzauflöser schon beim Einweichen - das ist das Besondere an Burnus: seine Wirkstoffe lösen auf natürlichem Wege den Wäscheschmutz so auf, daß er völlig ins Einweichwasser übergeht. Das Gewebe wird niemals angegriffen. Langes Kochen und scharfes Reiben der Wäsche werden überflüssig - die halbe Wascharbeit, Waschmittel, Seife und Feuerung werden gespart. Die Wäsche wird geschont und hält länger.

BURNUS
der Schmutzauflöser mit der Doppelwirkung
BURNUS - G.M.B.H. - DARMSTADT

Hilflos

(Von uns)

Der ge-gangenen V-ken Wale wifischen r u n g 8 m Sowjetis I der Abtra schäftigten geblich, un dern den griffe zu e men fämp gegen die Wachen (p gen die Bf Interungsi Der bofften zwei strengung

Tiefe b mung in zucht bur entstanden andere Bo den, nach und Petri der neigen einuacht holdewi Sonntag e schönquana nummehr 2 an Waleri in Deutsch Teuflichen ihnen oeln den Wfsch schlagen. es denn in Anariffen Beretbigu sche Wer finden sich lucht, das fahr, die b aufbeidwo wenn wir gleich am höhen die Charfowo e nicht zugun

Mit eine die Bügen gangen, in Raume Bf der Hoff worden fei unordenf tet hat, so zum legten

Wie ein erfinden, Augenblid ein Stimus dem von u anhängel die Rede e Schmpion e Schlagerfied denn hinau Sowjetfeld Aber auch aufgefalle, des bolde offentlichl phologische blafen wirt etwaigen dem enllise bereididaf fridri; man englischer G habe man - ganz al im Welken Volldewi tungsbollen Schidfal eiter dem Sch mentbricht, entfeident über, die o dem Frank Richtung it